

Musik unserer Zeit

Das Duo Simolka-Wohlhauser aus Basel ist spezialisiert auf die Interpretation von aktueller zeitgenössischer Vokalmusik und macht jedes Jahr Tournées durch die Schweiz und einige größere Städte in Europa (u.a. Basel, Bern, Zürich, Stuttgart, München, Berlin, Paris). Die Programme enthalten viele Uraufführungen speziell für das Duo geschriebener Werke.

Weitere Infos: www.renewohlhauser.com

Werkkommentar zu *Mera gor nit*
für Sopran und Bariton
auf eigene lautpoetische Texte,
2013 komponiert, Ergon 48, Musikwerknummer 1657,
ca. 8 Min.

Wenn jeder Text zu profan wirkt, bleibt nur noch die völlige Abwesenheit des Textes. („Profan“ wird hier im Sinne von „abgegriffen“ und „verbraucht“ verwendet. Dieser Substanzverlust tritt ein, wenn die Essenz ihre Kraft verbraucht hat. Wenn Abgenutztes wiederverwendet wird, wirkt es trivial und oberflächlich.) Die völlige Abwesenheit von Text führt zu einer reinen Vokalmusik. Erst allmählich, nachdem die reine Vokalmusik sich etabliert hat, wird der Ausgangsvokal verändert, wodurch sich die Musik verfärbt. Und erst am Ende des Stückes, nachdem die Musik der Tonhöhen bereits verklungen ist, findet Text in Form von assoziativer (unverbrauchter) Lautpoesie noch kurz Eingang ins Stück. Langsame Bewegungen, wie unter dem Mikroskop, sind kennzeichnend für dieses Stück. Dadurch ergibt sich eine starke Sogkraft der großen Ruhe. Eine meditative Versenkung in der Musik. Das Sich-einlassen in die musikalische Ausdruckskraft. Analog zur Abwesenheit der Textsemantik fehlt in der musikalischen Struktur jegliche prägnante Melodik und Rhythmik. Dadurch wird die Aufmerksamkeit ganz auf die Wahrnehmung der intervallischen Progression gelenkt, die grammatikalisch streng gestaltet ist und durch Mikrotöne und Glissandi differenziert und verfeinert wird. Diese Klangprogression bildet einen wesentlichen Grundgehalt der Klanggeschichte dieses Stückes.

René Wohlhauser